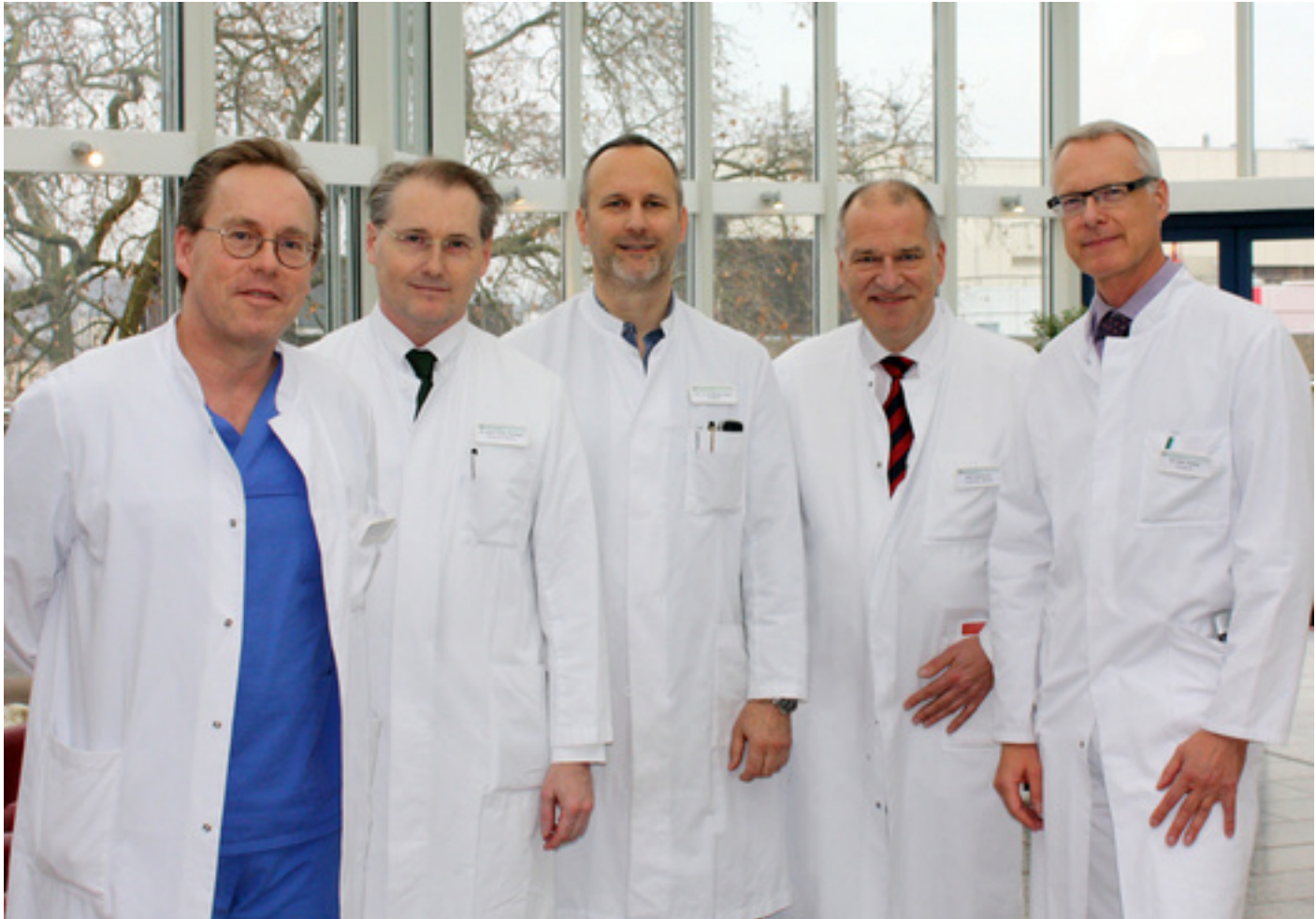


Rund um die Uhr gut versorgt - im Aortenzentrum Rhein-Sieg

08.02.2017



Die leitenden Ärzte des Aortenzentrums Rhein-Sieg (v.l.n.r.): Chefarzt der Radiologie Prof. Dr. Tobias Schröder, Chefarzt der Anästhesie Dr. Peter Noetges, Chefarzt der Herzchirurgie Prof. Dr. Andreas Zierer, Sektionsleiter Aortentherapie Rolf Dammrau, Chefarzt der Gefäßchirurgie Dr. Uwe Samar. Leitender Arzt ist auch der Chefarzt der Kardiologie, Prof. Dr. Peter Boekstegers, der nicht auf dem Bild zu sehen ist.

Im HELIOS Klinikum Siegburg besteht ab sofort die Möglichkeit, Patienten mit allen Erkrankungen der Hauptschlagader rund um die Uhr zu versorgen. Hierfür haben sich Spezialisten aus verschiedenen Disziplinen unter dem Dach der Klinik für Herzchirurgie und Thoraxchirurgie im neuen „Aortenzentrum Rhein-Sieg“ zusammengeschlossen. Mit dabei sind Experten der Kliniken für Herz- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Kardiologie und Angiologie, Anästhesie und operative Intensivmedizin sowie des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie. Alle Mediziner sind in das gemeinsame Patientenmanagement von der Aufnahme bis zur Entlassung eingebunden und lassen ihren

Patienten durch eine fachübergreifende und enge Zusammenarbeit eine moderne und sichere Behandlung zukommen.

Erkrankungen der Hauptschlagader (Aorta) sind potentiell lebensbedrohlich und stellen eine Herausforderung in der Diagnostik und Behandlung dar. Aussackungen (Aneurysmen) und Einrisse (Dissektionen) in der Gefäßwand gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern. „Die Aussackungen werden meist zufällig entdeckt, können aber geplant versorgt werden. Patienten mit Rissen in der Wand der Hauptschlagader kommen dagegen häufig als Notfälle in die Klinik und müssen zum Teil sofort operiert werden“, erklärt Dr. Peter Noetges, Ärztlicher Direktor des Klinikums. „Aufgrund zahlreicher Fortschritte in der Herz- und Gefäßmedizin sowie modernster technischer Ausstattung sind wir in Siegburg in der Lage, alle Erkrankungen der Hauptschlagader schnell und sicher zu behandeln, dazu zählen auch angeborene Erkrankungen der Aorta wie das Marfan Syndrom.“

Die Behandlung kann im Aortenzentrum operativ durch den Ersatz aller Teile der Aorta und, falls erforderlich, auch unter Einsatz der Herz-Lungenmaschine erfolgen. Ebenso ist eine endovaskuläre Behandlung, also innerhalb des Gefäßes, durch Implantation einer inneren Gefäßstütze möglich. Auch eine Kombination von beiden Verfahren im sogenannten Hybrideingriff wird angewandt. Die endovaskuläre Therapie bietet gegenüber der offenen Operation einige Vorteile: So ist das Verfahren minimal invasiv und zur Behandlung der Schlagader ist meist nur ein kleiner Zugang über die Leisten- oder Armarterien erforderlich. Dadurch birgt der Eingriff weniger Risiken, Patienten können sich schneller erholen und der Krankenhausaufenthalt wird verkürzt. „Wir sind für alle Verfahren im Haus optimal aufgestellt. Für die endovaskuläre Therapieform haben wir uns zusätzliche Expertise geholt. Seit Ende letzten Jahres leitet Rolf Dammrau die Sektion Endovaskuläre Aortentherapie innerhalb der Klinik für Herzchirurgie und Thoraxchirurgie“, so der Ärztliche Direktor weiter. Rolf Dammrau ist Facharzt für Chirurgie, Thorax- und Kardiovaskularchirurgie sowie Herz- und Gefäßchirurgie und ist durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin (DGG) als

Endovaskulärer Spezialist zertifiziert. „Wir sind froh mit Rolf Dammrau einen weiteren Experten für die Behandlung von Erkrankungen der Hauptschlagader bei uns zu haben.“

Info:

Das HELIOS Klinikum Siegburg ist ein Akut-Krankenhaus für gesetzlich und privat versicherte Patienten mit mehr als 350 Planbetten. Es garantiert ein abgestimmtes Angebot von fünf medizinischen Zentren, acht Fachkliniken, Belegärzten und Kooperationen im stationären und ambulanten Bereich. Ein Team aus über 850 Mitarbeitern arbeitet Hand in Hand für die Gesundheit und das Wohl der jährlich rund 43.000 stationären und ambulanten Patienten. Zukunftsorientiert betreibt das HELIOS Klinikum Siegburg eine eigene Krankenpflegeschule mit rund 75 Ausbildungsplätzen.

Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 112 eigene Akut- und Rehabilitationskliniken inklusive sieben Maximalversorger in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin, Wuppertal und Wiesbaden, 72 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), fünf Rehazentren, 18 Präventionszentren und 14 Pflegeeinrichtungen. HELIOS ist damit einer der größten Anbieter von stationärer und ambulanter Patientenversorgung in Deutschland und bietet Qualitätsmedizin innerhalb des gesamten Versorgungsspektrums. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

HELIOS versorgt jährlich mehr als 4,7 Millionen Patienten, davon rund 1,3 Millionen stationär. Die Klinikgruppe verfügt insgesamt über rund 35.000 Betten und beschäftigt rund 71.000 Mitarbeiter. Im Jahr 2015 erwirtschaftete HELIOS einen Umsatz von rund 5,6 Milliarden Euro. Die HELIOS Kliniken gehören zum Gesundheitskonzern Fresenius und sind Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“.

Pressekontakt:

Julia Colligs

Referentinder Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 2241 18 7291

E-Mail: julia.colligs@helios-kliniken.de